



Sozialdemokratische Partei-Zeitung für Halle

und den Kreisreis sowie die Kreise Merseburg, Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, GutsMuths-Coburg-Beuthen, Zeitz-Weißenfels, Naumburg Eisenach und die Mansfelder Kreise.

Verlag in Halle a. S., Große Ulrichstraße 27. Formel 5407. Telegrammadresse: 'Volkstimme Halle'. ...

Evert greift ein.

Handschreiben des Reichspräsidenten an den bayerischen Ministerpräsidenten.

Der letzte Versuch einer friedlichen Lösung. — Bayern soll Gelegenheit gegeben werden, den verhängnisvollen Schritt selbst rückgängig zu machen. — Keine konkreten Vorhänge des Reichspräsidenten.

Die Reichsregierung ist nach wie vor von dem Wunsche bezeugt, eine friedliche Beilegung des Konfliktes mit Bayern zu ermöglichen. ...

solche Entwicklung der Dinge, die für das ganze Reich, und besonders für Bayern, verhängnisvoll wäre, zu verhindern. ...

Geht es um den Reichspräsidenten, den Konflikt mit Bayern auf gewöhnlichem Wege zu beilegen und ohne schwere Schädigung des Volksgutes das Reichsrecht, das von Bayern schwer verletzt worden ist, wieder herzustellen, so wird das ein Verbrechen sein, das man ihm dank wissen wird. ...

Einmütige Billigung.

Das Reichslandtag einmütig mit dem Schreiben des Reichspräsidenten einverstanden. ...

Der für Donnerstag vormittag vorgesehene Kabinetsrat fand erst nachmittags statt. Der Reichspräsident brachte das von ihm an den bayerischen Ministerpräsidenten zu adressierende Schreiben zur Verlesung. ...

Badgamerlei der Gewerkschaften.

Schwebelnachrichten kommunistischer Agitatoren. — Jetzt hat die Reichsregierung das Wort.

Vom ADGB und vom FdGB wird uns mitgeteilt: Bei Erörterung der letzten Vorlesung in Bayern sind in der Tagespresse Meldungen über angebliche Sitzungen des gewerkschaftlichen Aktionsausschusses gemacht worden. ...

Wenn jetzt eine Landesregierung in verfassungswidriger Weise die Aufhebung eines mit qualifizierter Mehrheit der geltenden Reichsgesetze beschlossenen Gesetzes zu verhindern versucht, so kann und muß es gerade in einem demokratischen Staatssystem der Initiative der Reichsregierung überlassen sein, ihre eigenen Autorität und den Reichsgesetzen Geltung zu verschaffen. ...

An alle sozialistischen Studentengruppen Deutschlands! Jede sozialistische Studentengruppe Deutschlands wird gebeten, zu der Ladung republikanischer Studenten in Jena am 31. Juli und 1. August einen Vertreter zu entsenden. ...

Wirtschaftspolitische Rundschau.

Vom Getreidemarkt. — Gabotierung der Getreidemäule. — Die Lage des Außenhandels. — Die wirtschaftliche Lage im Ausland.

Auf dem Getreidemarkt hat sich in den letzten Wochen der Anlanspreis ganz dem Dollarkurs angepasst. Am 1. Juni wurde an der Berliner Erntebörse Weizen der Zentner mit 185 Mk. notiert. ...

Man kann sich vorstellen, welche enormen Verdienste in diesem kurzen Zeitraum aus den Uageserträgen der 2. Landbauwirtschaft und der Mühlerei eingeleitet wurden. ...

Die Wahlen verlaufen so, die Situation soll ausmühen. ...

Ist die Regierung nicht bereit, den Wünschen der Agrarier zu folgen, so fordern die Herren ihre Anhänger auf, die Durchführung der Getreidemäule zu sabotieren, wie es der Brandenburger Landtag im Hinblick auf seinen Willensentwurf in einer freize uneingeschränkte Ausübung der Konjunktur, je wollen in der Ausübung des Volkes keine Zermürung haben; das landwirtschaftliche Treiben lenkt keine Rücksicht auf das Allgemeininteresse des Volkes. ...

Der deutsche Außenhandel zeigt für den Monat Mai ein recht unangünstiges Ergebnis. Die Einfuhr hat in der Menge und im Wert gegen den Vormonat zugenommen, während in der Ausfuhr die Waren, nach der Menge berechnet, zurückgingen, im Wert allerdings zunahm. ...

„Wirtschaft und Statistik“ enthält in der letzten Nummer die Übersicht über den Außenhandel von 11 europäischen Staaten. Sein Stand hat einen unangünstigen Verlauf im Vergleich mit Deutschland. ...





# Kreisgewerkschaftskartell Mansfeld.

Sonnabend, den 29. und Sonntag, den 30. Juli 1922 zu Eisleben:

## Gewerkschafts-Fest.

### Fest-Ordnung:

Sonnabend, den 29. Juli, abends 7 Uhr, im „Volkshaus“ Kommerz, unter Mitwirkung der Reichlichen Kapelle.

Sonntag, den 30. Juli:

1 Uhr: **Festzug mit Musik** durch die Stadt. Eintreten am „Volkshaus“. **Festrede** vom Vizepräsidenten, Gen. Lehmann.

Ab 3 Uhr: **Sportliche Aufführungen** auf der Eisler Wiese. Ausgeführt von Arbeiter-Turn- und Sportvereinen. **Kinderbewerbe** und **Kinderbelustigungen**.

Im Garten des „Volkshauses“: **Orchestra-Konzert**, Ausgeführt von der Reichlichen Kapelle, unter Mitwirkung der Arbeiter-Singvereine.

Abends: **Feuerball**.

**Festabschied** für Männer 5 Mk., für Frauen und Jugendliche 3 Mk. und der den Funktionen in den Gewerkschaftsbüros und bei den Kindern zu haben. Kinder unter 14 Jahren in Begleitung der Eltern frei.

Kollegen, Kollegen, gelobt unter Gewerkschaftsflagge in einer mächtigen Rundgebung der gewerkschaftlich organisierten Arbeiterschaft.

Der Festausgang.

Tel. 6130. **E. Günther, Brajeweg 8** Tel. 6130.

zählt mehr als jede prahlende Konkurrenz.

Ich zahle für

**Lumpen** (unsortiert) . . . . . Rilo bis 6,00 Mark  
**Strichwolle** . . . . . Rilo bis 28,00 Mark  
**Bücher und Zeitungen** . . . . . Rilo bis 6,50 Mark  
**Wappapier** . . . . . Rilo bis 5,50 Mark

Für Metalle und Eisen die höchsten Tagespreise.

Ein Weg zu uns lohnt sich. Hole auch auf Wunsch selber ab.

## Herren-Hüte

kaufen Sie am vorteilhaftesten im Spezialgeschäft der Strohh- u. Hütsfabrik

### Franz Zent,

Große Klausstraße 1 neben der Katschente.

**Damen-Taschen** prima Weber, dirigiert **Hugo Krasemann**, Webermännern Spezialgeschäft nur 100 Schmeerstraße 19.

Sofa mit Umbau, Chaiselongues, et. Ausm., **Bestellen** m. Patent- u. Aufl.-Matratzen **Feberbetten** in vorzüglichsten Verlagen **Stamm-Winkel** **Mittelstraße 5a.**

## Walhalla.

Dir. Josef Milos.  
Heute Freitag: 3 große Entscheidungskämpfe  
Sitz - Max Steinhilber  
Estland - Rumänien  
Barkowak - Urbansky  
Berlin - Polen  
Sollte es denn die Zeit noch erlauben:  
v. d. Heydt - Gemmel  
Mittelgew. Mst. Nürnberg

**Ala**  
bestes Putz- u. Scheuermittel  
Unanfechtlich in Haus, Werkstatt, Fabrik.  
Henkel & Cie. Düsseldorf

Ein Posten **Grabenhemden** wieder eingetroffen. Solange Vorrat Stück **128<sup>50</sup>**  
Wäsche- u. Wollwar.-Lager  
Gr. Ulrichstr. 25.

**SPER**  
Bruchbänder, Leibbinden, **Sonntagsbeilagen**  
**Fr. Speer**, (Seale), Große Ulrichstraße 63 Kronkassensollentant.

## Verkaufsstellen für

## Auslands- Rinder- Gefrierfleisch.

Name	Ort	Straße
Hickermann, Oskar	Halle	Halle a. S.
Hickermann, Otto	Halle	Halle a. S.
Hornb, W.	Halle	Halle a. S.
Wesell, Otto	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.
Weglich, O.	Halle	Halle a. S.
Wormschin, W.	Halle	Halle a. S.
Wendke, R.	Halle	Halle a. S.
Weger, W.	Halle	Halle a. S.
Weslich, O.	Halle	Halle a. S.

**Partei-Angelegenheiten.**

**Preis- und Verfügungsamt der G. P. D.** Montag abend 7 Uhr findet im Jugendreferat eine gemeinsame Sitzung statt. Im nachfolgenden Erscheinene wird gebeten. **Der Vorstand.**  
**Jugendrat.** Die für heute, Freitag, abend angelegte Sitzung des Jugendrates findet umfänglich nicht statt. Ein späterer Termin wird bekanntgegeben.

**Salze und Salzkreisläufe.**

Halle, den 28. Juli 1922.

**Der Milchpreis für Monat August.**

Im Kleinverkauf je Liter 11 Mark.

Der Verein der Landwirte und Volkseigenen zur Regelung des Milchpreises für Halle und Umgegend schreibt aus:  
Gemäß Ausschlußbeschluss vom 26. Juli 1922 stellt sich der Milchpreis für den Monat August im Kleinverkauf auf 11 Mark je Liter.

Dieser, von dem Ausschuss festgesetzte, ist nicht willkürlich gewählt, es werden vielmehr nach den allmonatlichen Schwankungen die Durchschnittspreise des letzten Monats bei der Berechnung zugrunde gelegt.  
Ein bestimmter Milchpreis ergibt den Erzeugerpreis für die Milch.

So gern der Ausschuss von einer weiteren Steigerung der Milchpreise absehen möchte, so langten ihn doch eine Reihe von Gründen zu der letzten Entscheidung.  
Der Saisonmarkt liegt naturgemäß in dem dauernd sinkenden Wert der Mark. Abgesehen davon haben wir hier mit der Nachbarschaft von Leipzig zu rechnen. Der Kleinverkaufspreis in Leipzig ist ab 1. August 1922 um drei Mark höher wie in Halle. Leipzig ist infolgedessen in der Lage, einen erheblich höheren Einkaufspreis anzulegen. Wenn wir eine Erhöhung der Milch nach Leipzig verbieten wollen, müssen auch wir entsprechend höhere Preise anlegen.

Am übrigen gehört Halle zu benachteiligten Städten, die die Milch am meisten billigen helfen.  
Im Berlin beträgt für Monat August der Milchpreis 8, 14, 13, 10 Mark.

Ein weiteres wichtiges Moment für die augenblicklich hohen Butter- und Käsepreise.  
Wenn die mit stark erhöhten Kosten arbeitenden Volkseigenen, welche die Butterlieferanten der Friedrichs- in Halle sind, überhaupt werden sollen, bei der Fremdlieferung zu bleiben, oberhalb bei der viel lohnenderen Herstellung von Butter bzw. Käse, muß ihnen ein entsprechender Milchpreis gezahlt werden.

Endlich ist noch zu bemerken, daß der Erzeugerpreis in keinem Verhältnis zu den tatsächlichen Aufwendungen und Rücksicht ist zu nehmen, daß an eine Rente bei der Milchproduktion nicht mehr zu denken ist. Eine gute Milchkuh heute 50 000 bis 55 000 Mark.

Am übrigen möchten wir darauf hinweisen, daß gerade die Milch noch zu den billigsten Lebensmitteln gehört, die in ihren Preisen noch am wenigsten steigen.  
Während des letzten Friedensjahres betrug der Kleinverkaufspreis in Halle 22 Pfennige. Damals ist die Milch heute noch nicht um das Fünftel gegenüber dem Frieden erhöht, wird vielmehr, am Wert der Mark gemessen, um 50 Prozent billiger gezahlt wie vor dem Kriege.

Soweit der Verein der Landwirte und Volkseigenen. Es sind 10 an die Angelegenheit der Erzeuger in diesem Schreiben sein kindlich angelegentlich. Der letzte Absatz dürfte sehr eigenartig. Es soll ausdrücklich besonders herausgehoben werden, welche große Gnade die Landwirte und Volkseigenen der Bevölkerung erweisen, daß sie nicht noch mehr verlangen.

Wer die Argumentation der Volkseigenen aber etwas kritisch zu betrachten in der Lage ist, der findet bald die Wurzel des Übels. Die ganze Schuld der gemäßigten Verteuerung der landwirtschaftlichen Produkte fällt auf die diegepreisen, jenen und ist nicht wieder so recht zur Geltung kommende „freie Wirtschaft“.

Nur, weil Leipzig drei Mark mehr zahlt, muß so bedeutend erhöht werden? Nur um die Volkseigenen von der „lohnenderen“ Herstellung von Butter und Käse abzuhalten, muß ihnen ein „entsprechender“ Milchpreis gezahlt werden. Und weil eine Kuh heute 50 000 bis 60 000 Mark kostet, . . . uhm, uhm, . . . Wahrscheinlich ein wunderbares Bild der gottlichen Kapitalistischen Weltanschauung.

Den Volkseigenen muß man „entsprechende“ Milchpreise bezahlen, um sie bei der Erzeugung zu halten. Schreit diese Götter nach dem Himmel, wenn man bedenkt, daß die Leidtragenden in diesem Falle die S u g l i n g e und hilflosen Wüter sind! Kann heute noch eine Proletariat ihren beschützenden Arm da gegen ausstrecken, was es ihnen unbedingt notwendig hat.

Überall steigen die Lebenslöhne, Lieferverluste und Sterblichkeit in ständiger Steigerung begriffen und die Milchpreise steigen, weil . . . ?

**Der Plan der Volksbühne.**

Das kommende Arbeitsprogramm.

Die Überleitung der Volksbühne in das Stadttheater hat ihr die lang ersehnte größere künstlerische Bewegungsfreiheit gesichert. Für reichere Ausgestaltung des diesjährigen Volksbühnen-Spielplans gibt die Anwendung des Stadttheaters den nötigen Spielraum. Aber die Aufgabe der Volksbühne den ganzen Umfang der Bühnenkunst zu pflegen, gibt andererseits auch den Möglichkeiten der Volksbühne die viel gewinnlichere Möglichkeit, unter den auf den Spielplan setzten Werken im Rahmen der Spielreihen nach eigenen Gesichtspunkten zu wählen. Der Wunsch der 10 von dem Mitgliede festgesetzten 10 Werke ist im Voraus zu erklären. Nach der Richtung des Programms hinaus, die im Stadttheater zum Einheitspreis von 20 Mark zur Darbietung kommen, werden den Mitgliedern ferner künstlerisch gleichwertige Sonderaufführungen im Theatraltheater mit dem kleinsten Einheitspreis von 10 Mark geboten, deren Besuch wahrlich ein unverdächtig ist. Weiterhin sind Sonderaufführungen im Stadttheater ebenfalls vorbehalten. Das Hauptereignis-Spielplan, das auch im Stadttheater in bekannter Weise durchgeführt wird, gewährleistet eine gleichmäßige und gerechte Verteilung. Die unangenehmste Lage bei allen Volksbühnen-Aufführungen für die Mitglieder vorzuziehen ausgewählt.  
Neben den vielen Darbietungen, die sämtliche Gebiete der klassischen und modernen Bühnenkunst in Schauspiel und Oper befruchtigen (vergleiche den Spielplan am Säulenumschlag) finden durchschnittlich alle 14 Tage künstlerische Sonderveranstaltungen auf vielfältigen, bildnerischen und literarischem Gebiete statt. Auf dem Programm sind bisher folgende Veranstaltungen geplant: Symphonie-Konzerte des Stadttheater-Orchesters unter Leitung von Hans Stecher und zwar ein Wagner-Abend, ein Abend klassischer Musik, ein Abend Richard-Wagner vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, ein Kammer-Musik-Abend mit Klavier- und Violine-Solostücken, ein Bildnerisches Abend mit Bildnissen: Deutsche Meister (Schubert, Spitzweg, Richter und andere), ferner Prof. Dr. Fischer, Berlin. Die Wode der letzten 300 Jahre in Bildern; ein literarisches Abend eine Gedicht-Sammlung-Reise zu Ehren des

60. Geburtstages des Dichters, ferner: Fektor der Sprachkunst Dr. Michaelis, Berlin; aus Exilanten Dichtern (Grimm, Eichen, Hoff, Wörke, Storm, Kautzke, Altkonzen, Reuter); Prof. Dr. Wiener, Halle; Schüler u. Anhänger Däubner; Unverfälschter F. W. Müller, Halle; Korbfische Arbeiter; ferner ein künstlerischer Abend einer modernen Lyrik. Die Kartenpreise für die großen Fächer-Konzerte betragen je 12 Mark, die der übrigen Veranstaltungen ca. 6 Mark je Person.

**Verzögerung der Schutzpolizeibeamten bei Dienstentlassung.** Einer Mitteilung des amtlichen Preussischen Polizeibüros zufolge erfüllt sich der Minister des Innern damit einverstanden, daß sein Erlass vom 13. Mai 1922 über die sträfliche Verzögerung der Schutzpolizeibeamten bei Dienstentlassung bzw. Kündigung auch auf die bereits entlassenen Schutzpolizeibeamten Anwendung finden kann, bei denen ein Verzögerungsbescheid aussteht, und die ohne die Wahlkosten dieses Erlasses in eine wirtschaftliche Notlage geraten könnten.  
**Auslastungsstellen.** Ein Verzeichnis der Verkaufsstellen von Auslastungs- und Gegenstände, die finden unsere Leser im Interferat der heutigen Zeitung.

**Bundesrat Salzenberg.** Am Sonnabend, 27. Juli, abends 8 Uhr, Kleinpächter-Versammlung in der Eisenbofstr., Restaurant zum Stern.

**An unsere Leser!**

Die Zeitungen stehen nicht vor der Notwendigkeit, ihre Bezugspreise zu erhöhen. Einer besonderen Begründung dieser Maßnahme bedarf es eigentlich nicht. Jeder Leser, jede Hausfrau hat es in der eigenen Wirtschaft erfahren, welches Tempo die Aufwärtsentwicklung der Preise in den letzten Wochen angenommen hat. Jeder Tag bringt eine neue Erigerung. Die Zeitung wird von dieser Preisentwicklung am härtesten mitgenommen, denn zu ihrer Herstellung werden Rohstoffe gebraucht, die weit über das Durchschnittsmittel gehen. Zum Beispiel Holz und Leinwand. Der Papierpreis ist gegen den Friedenspreis auf das Hundertfache gestiegen.  
Eine Zeitung, die bestehen muß von ihren Einnahmen aus der Preissteigerung im kommenden Monat auszufallen. Die Erhöhungen sind in anderen Städten zum Teil recht erheblich. Man folgt dabei einem dringenden Gebot der Not. Welch schweren Kampf die Arbeiterpresse auch in anderen volatilschwachen Ländern zu führen hat, das zeigt die Preisliste der Wiener „Arbeiterzeitung“. Dieses Organ der österreichischen Sozialdemokratie kostete im April noch 1400 Kronen monatlich. Eine Krone galt in Friedenszeiten circa 80 Pf. Im Juli 1922 gibt der Verlag der Wiener „Arbeiterzeitung“ bekannt, daß der Bezugspreis auf monatlich 900 Kronen oder monatlich 3600 Kronen erhöht werden muß. Ein gleiches Zeugnis für die politische Einseitigkeit und den unangenehm Kulturwillen der Wiener Arbeiterzeitung ist es, daß sie in dem letzten Viertel dieser wirtschaftlichen Revolution ihre Zeitung, ihre wertvolle Waffe und Beraterin, ihr geistiges Band erhält. Die Wiener „Arbeiterzeitung“ ist trotz aller Not ein redigiertes, reichhaltiges Blatt geblieben dank der politischen Bernunft und Opferbereitschaft ihrer Leser.

Die „Volksstimme“ muß ihren Bezugspreis gleichfalls erhöhen. Er beträgt für den Monat August

**38 Mark.**

Arbeiter, Angestellte, Beamte, nicht zu eurer Zeitung, ihr könnt sie nicht entbehren, braucht sie jeden Tag. Nehmt keine Stunde unbenutzt, werbt neue Abonnenten!

**Verlag der „Volksstimme“.**

**Die neuen Verlagsbedingungen.**

Der preussische Minister des Innern hat zur Frage der Verlegung der preussischen Dienstgebäude folgende Verlegung ergehen lassen.

Das Staatsministerium hat neuerdings beschlossen, daß für jedes Dienstgebäude sowohl eine preussische als auch eine Reichsflagge zu beschaffen ist und daß beide Flaggen stets gemeinsam gehißt werden sollen. Soweit ein zweiter feststehender Platz nicht vorhanden und keine Anbringung nicht oder nur mit erheblichen Kosten möglich ist, ist auf andere Weise (z. B. durch Aushängen der zweiten Flagge aus einem Dachfenster und zugleich für die doppelte Verflagung zu sorgen. Das Gleiche gilt für angemietete Gebäude, wenn solche ganz für Staatszwecke gemietet sind. Dementsprechend sind nunmehr die erforderlichen Vorgesetzten mit Rücksicht auf die Feier des 11. August mit größter Eile zu beauftragen und zwar, soweit es bei der Kürze der Zeit möglich ist, zu beschaffen. Bis spätestens 1. August 1922 ist den zuständigen Ober- bzw. Regierungspräsidenten, bis spätestens 10. August 1922 den Ober- bzw. Regierungspräsidenten und den Polizeipräsidenten mit anzugeben, daß die erforderlichen Reichsflaggen vorhanden sind.“

**Schulzulagen für Kommunalangestellte.**

Mit Rücksicht auf die sprunghaft emporgeschwellten Lebensunterhaltungskosten hat der Mitteldeutsche Arbeitgeberverband der Kreise und Gemeinden e. V. mit dem Spinnrohrverband der Angestelltenverbände ein Abkommen dahinabsehend getroffen, daß für die kommunalen Angestellten mit Wirkung ab 1. 6. 1922 der Leistungszuschlag auf Grundgehalt, Ortszuschlag und Kinderbeihilfe auf 105 Prozent erhöht wird.  
Der Leistungszuschlag auf die ersten 10 000 Mark bleibt in der bisherigen Höhe von 55 Prozent (= 5500) bestehen.

**Wahlfahrts-Theater-Kingklappen.** Die beiden Kavaliers-Opern „Wahlfahrts-Theater-Kingklappen“ einen schweren Kampf anzuführen. Zweifeln sollte man annehmen, daß Kämpfe werden zur Entscheidung kommen. Zum Glück werden sich beide nichts fähig. Durch Urkonsens eigenes Verschulden wurde er nach seinem „Angriff aus dem Hinterhalt“ von dem „kommenden Mann“ Billau nach 62 Minuten ohne die Zeit des abgebrochenen Kampfes — besiegt. — Grotesk wollte das Kämpfen Mac Donalds gegen v. d. Seydt. Ersterer läßt sich absolut nicht „zu nahe“ kommen. Es ging hart auf hart. Eine beiderseitige Niederlage verdaulich beide nur ihrer großen Gewandtheit. In der 33. Minute wurde der Kampf beim Sperrfeuer abgebrochen. Heute abend ringen: Spitz — Max Steine, Barowsky — Urbanus, v. d. Seydt — Gemmel.

**Der Lohnkampf der Leuna-Angestellten.**

Zarifkommission und Angekette sind einsig.

In einer am 21. Juli stattgefundenen überaus gut besuchten Vollversammlung der Angestellten des Leunawerkes wurde Stellung genommen zu dem Angebot der Arbeitgeber vom 20. Juli 1922.

Der Vorsitzende des Angestelltenrates, Kneip, der gleichzeitig Mitglied der Tarifkommission ist, gab eingehenden, fasslichen Bericht über die Verhandlungen.

Dem Vortragen der Angestellten, den diesmaligen Abschluß lediglich auf den Monat Juli zu beschränken, lehnten die Arbeitgeber unterwürdigsten Widerstand entgegen mit der Begründung, daß sie an den Bestimmungen des Tarifvertrages aus tarifrechtlichen Gründen festhalten müssen und nicht schon jetzt eine von uns im Vertragsentwurf für den neuen Tarifvertrag aufgeteilte Forderung zur Abschluß des Tarifes bewilligen und in Kraft treten lassen können. Alle von den Angestellten angeführten Begründungen, auch der Hinweis auf den schlechten Abschluß am 24. Mai und Juni vermerkten an dem Standpunkt der Arbeitgeber nichts zu ändern.

Durch diese Unangabe haben die Angestellten dann folgende Forderung aufgestellt: für Juli 60 Proz., für August 100 Proz. Erhöhung der Juniabgabe.

Die Arbeitgeber machten folgendes Angebot: Die Gehälter werden für Juli um durchschnittlich 35 Prozent erhöht. Für August erhöht sich die Monatsabgabe um den Prozentsatz, um welchen sich die Monatsabgabe des Monats Juli gegenüber dem Monat Juni erhöht.

Nach eingehenden Beratungen, in denen das Angebot der Arbeitgeber den allerersten Erwägungen unterzogen wurde, erklärte die Tarifkommission, daß sie dieses Angebots von Seiten der Arbeitgeber.

Dieses Angebot mußte von den Angestellten grundsätzlich abgelehnt werden, weil:

- 1. die Indizesiffern aus den auch den Arbeitgebern bekannten Größen von uns infolge der ganz ungenügenden Berücksichtigung der gesamten in Frage kommenden Lebenshaltung als absoluter Maßstab für die Auswertung der Teuerung nicht anerkannt werden können;
- 2. die Juni- Juli-Veränderungen als relativ betrachtet nicht als Maßstab für die Auswertung der Teuerung im August angehen werden können und
- 3. es unmöglich ist, den Angestellten bei der völlig unübersichtlichen Lage der wirtschaftlichen Verhältnisse zuzumuten, im August bis Ende September mit Gehältern zu leben, deren Ausmaß sich aufbau auf dem Prozentsatz der bekanntlich nie völlig erlöschenden Reichsteuerschiffer vom Juli zum Juni.

Trotz der eingehenden Begründung der Ablehnung erklärten die Arbeitgeber wiederholt, daß von ihnen unterbreitete Angebot sei das Beste, und sie seien nicht in der Lage ein weiteres Angebot abzugeben.

Hierauf wurde die Erklärung abgegeben, daß die Entscheidung über dieses Angebot den Angestellten selbst überlassen werden muß.

Die eingehende Ausprache zeigte, daß die Verarmung vollständig mit der Stellungnahme der Tarifkommission einverstanden ist und wurde von sämtlichen Rednern verlangt, daß das Angebot der Arbeitgeber unbedingt abgelehnt werden müsse, denn die Annahme bedeute die weitere Erhöhung der Verschuldung und Verarmung der Angestellten. Es wurde folgende Resolution vorgeschlagen und einstimmig mit großem Beifall angenommen:

„Die heutige Vollversammlung der Angestellten des Leunawerkes beantragt den Angestelltenrat und die Ergänzungen die nachstehenden Forderungen auf das energigste zu vertreten. Die jetzigen Gehälter entsprechen in keiner Weise mehr der Teuerung und haben zu einer weiteren tiefen Verelendung der Angestellten beigetragen.“

- 1. einen 60prozentigen Zuschlag auf das Juniagehalt mit der ausdrücklichen Bestimmung, von dieser Erhöhung bei den kommenden Verhandlungen mit dem Reichsarbeitsministerium nicht abzugehen und dabei die Gehälter der jüngeren Angestellten zu berücksichtigen;
- 2. Abschluß des Tarifes nur für den Monat Juli oder mit entsprechender Sicherheit für August;
- 3. Auszahlung einer größeren runden Summe an die bisher Gehaltsforderung für den laufenden Monat am 31. Juli 1922.

Weiter wurde beschlossen am 25. Juli über Annahme oder Ablehnung des Angebots abzustimmen.

Die Abstimmung ist am 25. Juli erfolgt und ist das Resultat folgendes: Es haben insgesamt 1735 Angestellte gleich 86,49 Proz. abgestimmt, davon entfallen auf Ablehnung 1697 Stimmen gleich 84,65 Proz. und auf Annahme 37 Stimmen gleich 1,84 Proz. der anwesenden Angestellten. Zur Auffassung über die in den letzten Tagen erschienenen Presseartikeln sei noch folgendes festgestellt, daß nach dem überreichten Angebot der Arbeitgeber ein 24jähriger kaufmännischer Angestellter der Gruppe III in Gehaltsaufschlag für Juli einen Monatsgehalt von 6235 Mark und ein 23jähriger Angestellter in der gleichen Gruppe einen Monatsgehalt von 4620 Mark erreicht, während der 23jährige Arbeiter im Juli einen durchschnittlichen Monatsverdienst von 6770 Mark erzielt.

Darüber hinaus knappe Existenzminimum beträgt für den Monat Juli für eine Person 6800 Mark und sind bei dieser Ausrechnung nur die ganz notwendigen Lebensbedürfnisse berücksichtigt. Wenn man also das Existenzminimum für eine dreifache Familie ebenfalls ganz knapp auf 11 550 Mark errechnet und vergleicht dies mit den uns angebotenen Gehältern, vorwiegend aber auch mit den Gehältern der niederen Gruppen des Tarifs, so stellt sich die traurige Tatsache heraus, daß in unserem Werk nach Einrechnung aller Zulagen erst der Angestellter der höchsten Gruppe des Tarifs (6%) im sechsten Dienstjahr das Existenzminimum erreicht, während der Angestellte in der niedrigsten Gruppe (III) im höchsten Dienstalter mit 6200 Mark weit unter demselben zurückbleibt.

**L. A. die Naturgenüsse.** Sonntag: Kinderwanderung nach Colleben. Am Montag früh 7 Uhr vom Marktplan. — Mit Ortsgruppe Eisenbahn Krahnitz nach Hohenzellen. Ab früh 7 Uhr von der Gemgerrade. — Fahrt nach dem Eisenhammer, am Sonnabend nach 3.14 Uhr. — Heute, Freitag, abends 7-10 Uhr im Heim, Weidenplan 20, Ausgabe von Material und Anmelden zu diesen Fahrten.



